
Einführung



Stefan Kilian

Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft
Institut für Ökologischen Landbau, Bodenkultur und Ressourcenschutz
IAB 4a: Kulturlandschaft, Landschaftsentwicklung

E-Mail: streuoebst@LfL.bayern.de

Internet: www.LfL.bayern.de/streuoebst

Entwicklung und Gefährdung

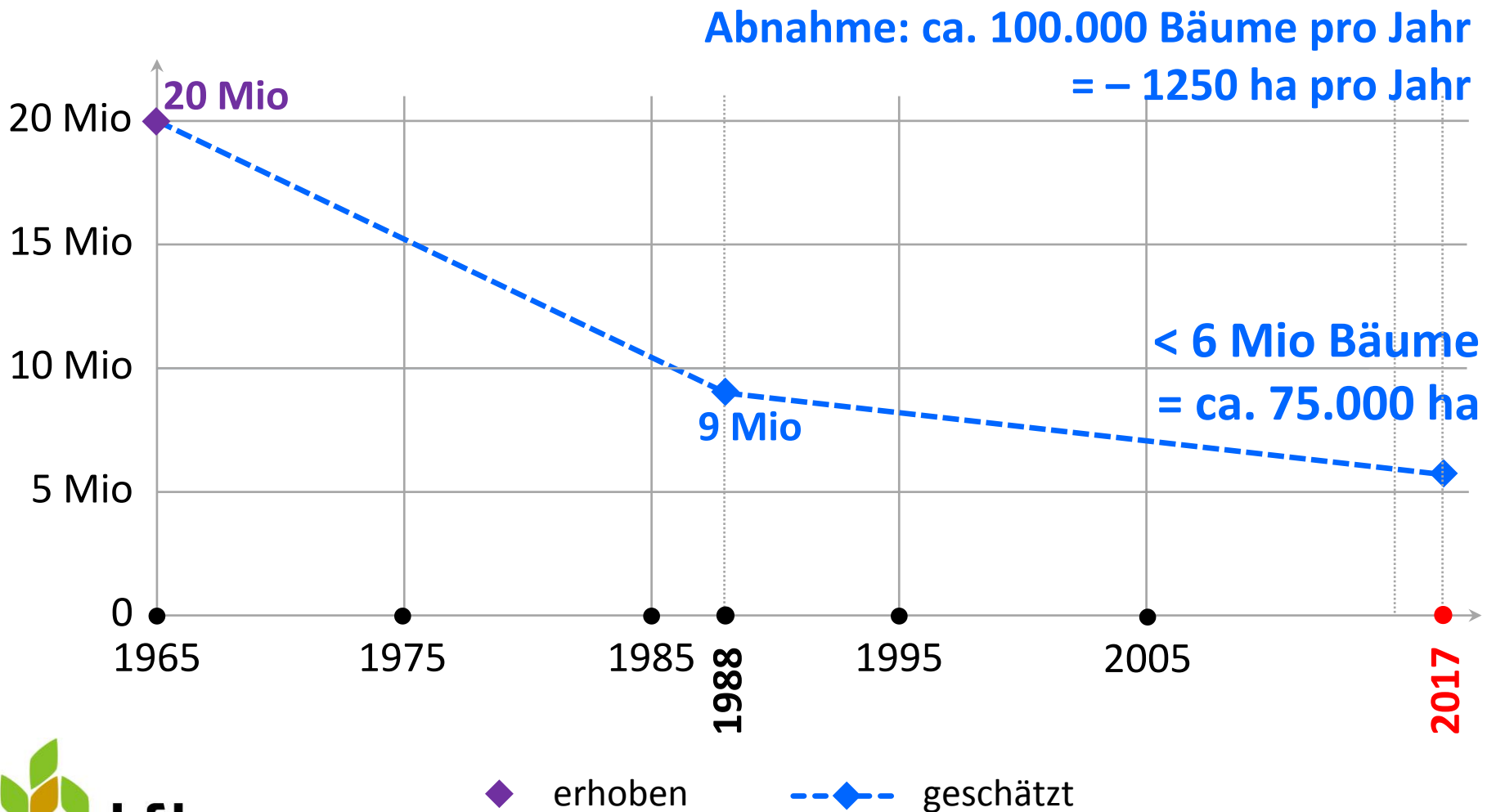
Streuobstbestände sind eines der blüten- und artenreichsten, attraktivsten Elemente unserer Kulturlandschaft. Sie sind beliebt, vielfach bei Personen außerhalb des landwirtschaftlichen Bereichs.

Trotz ihrer Beliebtheit: in Bayern gehen die Streuobstbestände weiterhin um geschätzt 100.000 Obstbäume pro Jahr zurück.

Die Bestandseinbrüche bei den Vogelarten der offenen Kulturlandschaft seit Mitte der 1980er Jahre macht auch vor dem Streuobst nicht halt, wie die Rote Liste der Brutvögel Bayerns (*Bayerisches Landesamt für Umwelt, 2016*) exemplarisch bei den Leitarten der Streuobstbestände zeigt.

Bestandsentwicklung in Bayern

geschätzt / hochgerechnet
bei 80 Bäumen/ha



Vogel-Leitarten Streuobst

Leitarten (Kornprobst, Bezzel et al.)	wichtig im Lebensraum	Anzahl Bayern	seit 1985	RL BY 2016		
Wendehals	höhlenreiche Obstbäume	niedrige, lückige Vegetation	1200-1800	> -50%	1*	
Steinkauz			234-235	> +20%	3*	
Wiedehopf		parkartige, halboffene Landschaften +Wald		2-3	=	1*
Grünspecht				6500-11000	> +20%	-
Gartenrot- schwanz				4200-7000	> -20%	3
Ortolan	locker stehende Obstbäume	auf Acker	200-330	> -50%	1*	
Bluthänfling	deckungs- reiche Gehölze	Sämereien, Wildkräuter	8500-15000	> -50%	2	
Stieglitz	Brutbäume		50000- 135000	> -20%	V	

Entwicklung und Gefährdung

Die vielen Aktivitäten zum Schutz und der Erhaltung der Streuobstbestände vom Naturschutz über die Landschaftspflege, das Ehrenamt, Hobby, Selbstversorgung sowie Umweltbildung und -erlebnis reichen nicht aus.

Vielfach fehlt den Streuobstbeständen die wirtschaftliche Grundlage für ihre Erhaltung. Wie viele Streuobstbestände fallen weg bzw. aus der Nutzung, wenn die „ältere Generation“ die Betriebe übergibt?

Zusätzlich sind neue Vermarktungswege, neue und professionelle Anbaumodelle sowie eine effektive Pflege der Streuobstbestände notwendig.

Chancen

Dabei können Streuobst und Streuobstprodukte durchaus wieder gewinnbringend vermarktet werden. Die Rahmenbedingungen und Chancen dafür sind so gut wie vielleicht in den letzten 30 Jahren nicht mehr – und das nicht nur nach meiner Beobachtung -

„Wenn nicht jetzt, dann nicht mehr!“

Beispiele dafür sind:

- Das vorhandene Verbraucherinteresse, wenn auch oft in den Ballungsräumen, und nicht in den Streuobstgebieten
- die landwirtschaftlichen Anfragen zu Neuanlagen; oft sind es Bio-Betriebe, die Interesse am Streuobst und professionellen Anbau haben und neue Anbauformen ausprobieren

Chancen

- auch die Nachfrage durch einzelne Verarbeiter, sodass
 - z.B. Vertragsanbauer gesucht und der Anbau von Streuobst gefördert wird
 - wiederholt überregional größere Mengen v.a. an bio-zertifiziertem Streuobst zu attraktiven Preisen angefragt werden

Diese Chancen gilt es zu nutzen, aber auch die Herausforderungen zu meistern, die ich vor allem bei den kleinstrukturierten Streuobstanbauern sehe.

Ich hoffe auf spannende Referate und viele Erkenntnisse, was wir als Einzelbetriebe oder gemeinsamen organisiert tun können, um Streuobst zu erhalten und den Streuobstbau in Zukunft weiterentwickeln zu können.